

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Band:** 75 (1982)

**Rubrik:** Konfektionsschneider/in ; Industrieschneider/in

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Konfektions- schneider/in Industrie- schneider/in

## **Ein Kleidungsstück entsteht**

Wir alle tragen sie: die Kleidungsstücke, welche in der Textilindustrie hergestellt werden. Ob es sich um Damenkostüme, Hosenanzüge, Vestons, Mäntel, Sportbekleidungen, Kinderbekleidungen, Wäsche und vieles andere mehr handelt – alle diese Produkte werden von Konfektions- und Industrieschneider/innen angefertigt.

Die Modellistin (oder der Modelleur) besucht die berühmten Modezentren in Paris, Rom, London usw. und holt sich dort Anregungen, die sie (er) schliesslich als Modellvorschlag auf Papier zeichnet. Daraus entstehen fertige

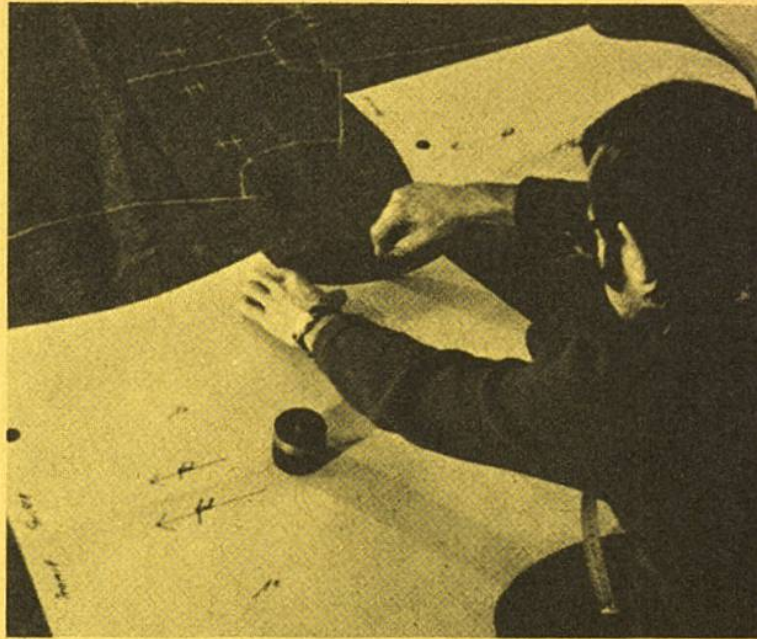
Kleidungsmodelle, die von der Geschäftsleitung beurteilt und in Produktion gegeben werden.

Nachdem die Stoffe eingekauft worden sind, müssen sie zugeschnitten werden. Von der Zuschneiderei gehen die Kleidungsstücke gebündelt in die Näherei. Dort werden sie auf verschiedenen Maschinen zusammengenäht. Dem fertigen Kleidungsstück wird durch das Bügeln der letzte Schliff gegeben; es kann nun, nachdem es nochmals auf mögliche Fehler überprüft worden ist, an die Modehäuser, Boutiquen und Textilhandelsgeschäfte ausgeliefert werden.

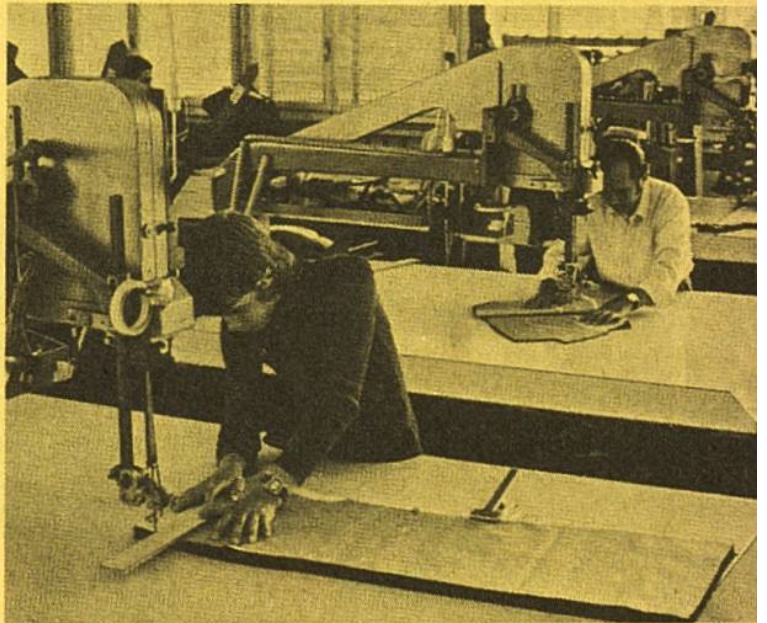


## Ein Blick in die Produktion – die Tätigkeiten der Konfektions- und Industrieschneider/innen.

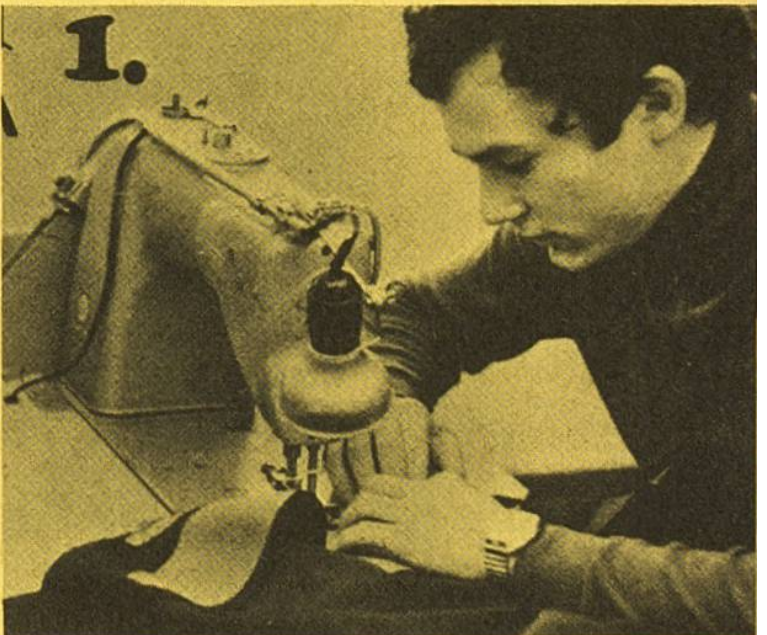
Der Schnittzeichner erstellt aufgrund der Angaben der Modellistin (auch Créatrice genannt) die fabrikationsreifen Schnitte. Diese werden dann auf die Stoffe übertragen.



In der Zuschneiderei werden die Stoffe, nachdem sie aufeinander geschichtet worden sind, ausgeschnitten. Je nach Art des Stoffes und Form des auszuschneidenden Stückes stehen verschiedene Maschinen zur Verfügung. Hier kommt eine Bandmessermaschine zum Einsatz.



Nun werden die ausgeschnittenen Stoffteile in der Näherei verarbeitet und bis zum fertigen Kleidungsstück zusammengenäht. Eine der häufig eingesetzten Maschinen ist der Schnellnäher.







Für viele Produkte werden Spezialmaschinen eingesetzt. Alle diese Automaten und Maschinen müssen von der Facharbeiterin und vom Facharbeiter bedient werden können.

Auf diesem Bild arbeitet eine junge Konfektionsschneiderin an einer Knopflochmaschine.



Damit das Endprodukt, das Kleidungsstück, möglichst günstig hergestellt werden kann, sind Rationalisierungsmassnahmen unumgänglich.

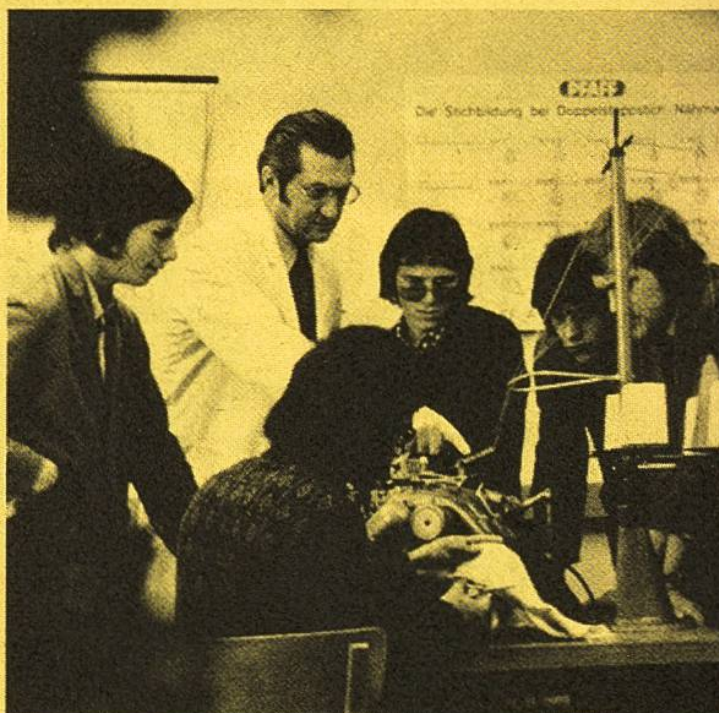
Auf diesen Längnahtautomaten können lange Nähte schneller und genauer genäht werden. Die Seitennaht einer Hose zum Beispiel kann mit dieser Fertigungstechnik in einem Arbeitsgang fertig gemacht werden.



Eine Lehrtochter lernt einen weiteren Automaten kennen. Mit ihm können Taschen, zum Beispiel auf Herrenhemden, aufgenäht werden.



Bevor die unterschiedlichen Maschinen und Automaten recht bedient werden können, bedarf es vieler Erklärungen und Hinweise von seiten eines Ausbildners oder einer Ausbilderin. Die Technik im Textilmaschinenbau schreitet ständig voran, so dass Konfektions- und Industrieschneider ständig «am Ball bleiben» müssen.







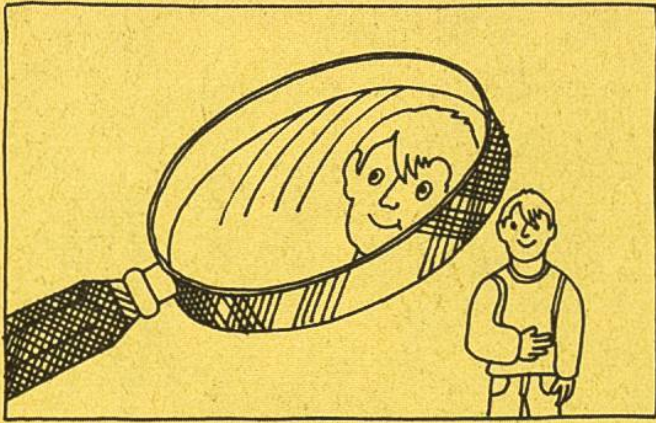
Das Kleidungsstück ist fertig zusammengenäht. Auf der Bügel-  
presse wird dem Kleid noch die  
letzte Form gegeben.

Nachdem es die Endkontrolle  
passiert hat, kann es an die Ver-  
kaufsgeschäfte ausgeliefert und  
dort vom Kunden erworben wer-  
den.



Während der Ausbildung arbeiten  
die Lehrtöchter und Lehrlinge  
im Lehratelier. Nachdem sie dort  
ihre Grundfähigkeiten erworben  
haben, können sie auch im Pro-  
duktionsprozess und an Spezial-  
arbeitsplätzen eingesetzt wer-  
den.





### Anforderungen

- Freude am Nähen, an Stoffen und Interesse an der Mode
- technisches Verständnis für Maschinen
- handwerkliche Geschicklichkeit
- Volksschulabschluss; für eine intensive Weiterbildung ist ein guter Schulsack von Vorteil



### Ausbildung

- Konfektionsschneider/in:  
Lehrzeit 2 Jahre. Kennenlernen von verschiedenen Geräten, Maschinen und Automaten. Ausführen von Näharbeiten, Erwerben von Grundkenntnissen im Formbügeln, Zuschneiden und Einrichten
- Industrieschneider/in:  
Lehrzeit 3 Jahre (Abschluss als Konfektionsschneider/in und 1 Zusatzlehrjahr)  
Beherrschen von schwierigen Näharbeiten, Zuschneiden und Schlussbügeln



### Aufstieg/Weiterbildung

- Aufstieg in verschiedene Karrierestellungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten an den schweizerischen Modeschulen und an den schweizerischen Bekleidungstechniken

*Albert Höhn*